

Stadt Helmstedt

Integriertes Stadtentwicklungskonzept
- ANLAGEN -



Stand: 02. August 2018

Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument.

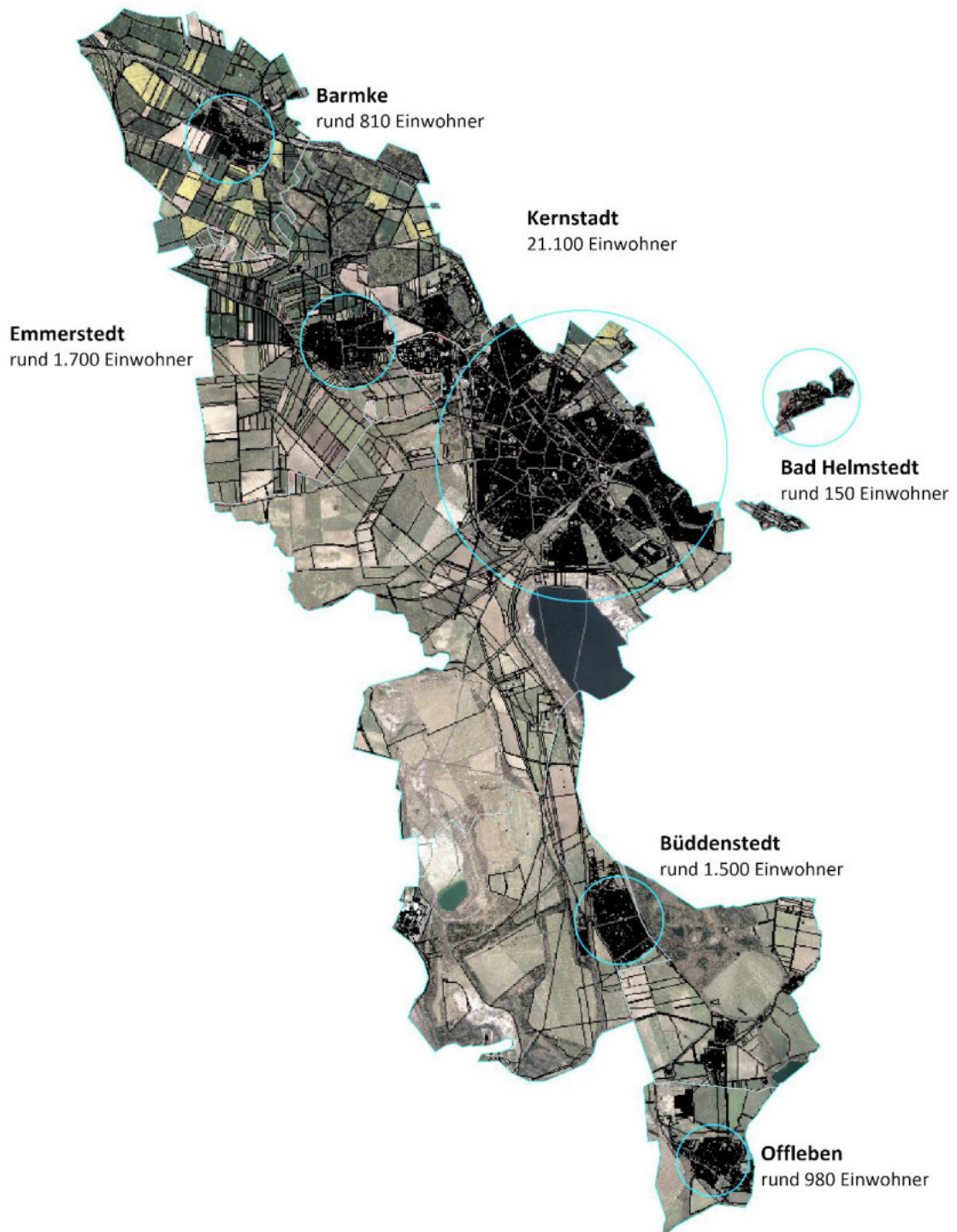
Stand: 02. August 2018

Inhaltsverzeichnis

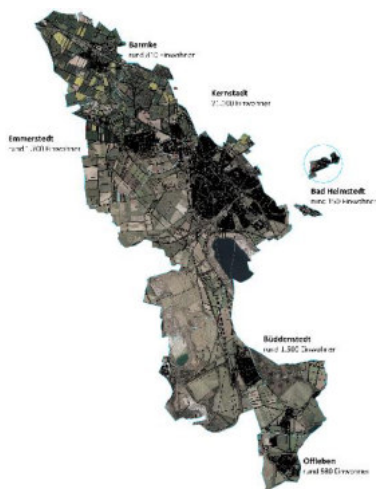
1	Gemeindeteile Helmstedts	5
1	Dokumentation der Bürgerumfrage	9
1.1	Aufbau und Durchführung und der Befragung	9
1.2	Strukturelle Daten der Befragten und Repräsentativität	11
1.3	Auswertung der Ergebnisse	15
2	Interviewpartner Einzelinterviews	30

1 | Gemeindeteile Helmstedts

Übersicht Gesamtstadt



Bad Helmstedt



Geschichte:

Infolge der Entdeckung schwefel- und kohlenaurer Quellen entwickelte sich nach 1755 ein reger Kurbetrieb in dem etwa 3 km nordöstlich von der Kernstadt gelegenen Ortsteil, welcher mit der Eröffnung des Clarabades weiter an Bedeutung gewann und auf welchen der Namenszusatz „Bad“ zurückgeht. Der Kurbetrieb endete 1894 durch das Versiegen der Quellen. In der Folge gab es mit dem Kurtheater sowie später mit dem noch heute bestehenden Brunnen-theater zwei bedeutsame kulturelle Anlaufpunkte im Ortsteil, der im Jahr 1982 zu einem staatlich anerkannten Erholungsort wurde.

Einwohnerzahl:

- ca. 150 Einwohner

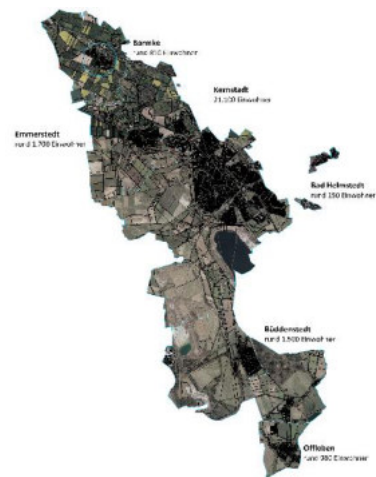
Angebote:

- Der Ort besteht aus mehreren Villen, zwei Hotels und einem ausgedehnten Kurpark mit zwei Teichen.

Besonderheiten:

- ehemaliger Kurort

Barmke



Geschichte:

Barmke wurde im Jahr 1150 erstmalig urkundlich erwähnt.

Einwohnerzahl:

- ca. 850 Einwohner

Eingemeindung:

- März 1974: Eingemeindung als Ortsteil Helmstedts

Angebote:

- Freiwillige Feuerwehr, Schützenverein
- TSV Barmke von 1906 e.V.

Besonderheiten

- seit 1896: Bestehen einer Postagentur

Büddenstedt

Geschichte:

Erstmals 1121 wurde der Ort als ‚Badenstedi‘ erwähnt. Wegen seiner Lage auf Braunkohleflözen musste er dem Tagebau Treue weichen. Bis 1947 waren alle Häuser und Straßen des Dorfes vollständig abgetragen. Das in der Folge entstandene Dorf Neu-Büddenstedt profitierte wirtschaftlich vom Braunkohleabbau auf dem Gemeindegebiet und stattete öffentliche Einrichtungen großzügig aus. Heute ungenutzte Tagebaue wurden rekultiviert und zu Naherholungsräumen umgestaltet.

Einwohnerzahl:

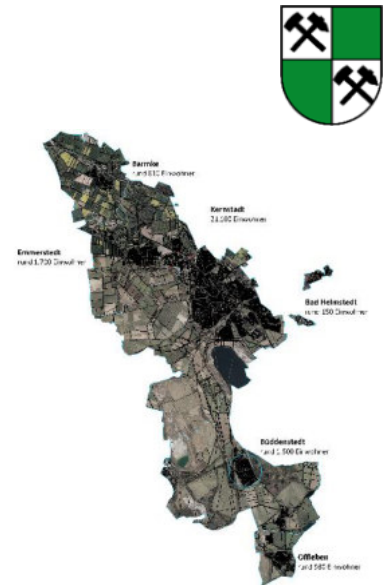
- ≡ ca. 2.800 Einwohner

Eingemeindung:

- ≡ März 1974: als Zusammenschluss mehrerer Ortsteile gegründet
- ≡ Juli 2017: Fusion mit Helmstedt

Angebote:

- ≡ Gemeindeverwaltung (Außenstelle des Bürgerbüros Helmstedt)
- ≡ Polizei, Freiwillige Feuerwehr
- ≡ Fleischerei, Bäckerei, Schreibwaren/Deko/Geschenkartikel, Blumenfachgeschäft, Gaststätten
- ≡ Allgemeinmedizin, Zahnarzt
- ≡ umfangreiches Freizeit- und Vereinsangebot und Sportstätten u.a. Hallenbad, Fußball, Tennis, Reiten
- ≡ Glückauf-Kindergarten Büddenstedt



Emmerstedt

Geschichte:

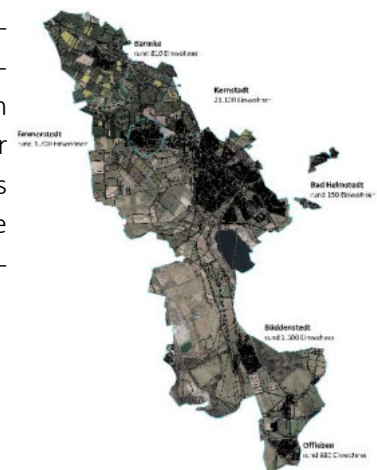
Der Ort Emmendorf wurde 1186 erstmalig urkundlich erwähnt. Bereits im Jahre 1338 wird die Pfarrkirche St. Petri erwähnt. Überlieferungen datieren Vorgänge des Torfstechens auf dem heutigen Ortsgebiet bereits auf das 18. Jahrhundert. Anfang der 1860er Jahre begann schließlich der Abbau von Braunkohle. In Folge des Zweiten Weltkrieges entstanden ab 1954 25 Landwirtschaftliche Nebenerwerbs-Siedlungen, mit denen Flüchtlinge ihre Selbstversorgung sicherstellen konnten.

Einwohnerzahl:

- ≡ ca. 2.130 Einwohner

Eingemeindung:

- ≡ März 1974: Eingemeindung als Ortsteil Helmstedts



Angebote:

- ≡ Grundschule (Außenstelle der Grundschule an
- ≡ der Pestalozzistraße in Helmstedt)
- ≡ Allgemeinmedizin, Zahnarzt, Physiotherapie, Versicherung,
- ≡ Friseure, Gaststätten, Bäckerei, Fleischerei,
- ≡ Gemischtwarenladen, Kiosk
- ≡ Emmerstedter Sportverein 1919 e.V. (u.a. Basketball,
- ≡ Fußball, Leichtathletik, Turnen), Schützengesellschaft

Besonderheiten:

- ≡ Ev. Kirchengemeinde St. Petri als Vertreter
- ≡ des Emmerstedter Gemeindebriefs
- ≡ Museumshof Emmerstedt

Offleben (mit Hohnsleben, Reinsdorf)

Geschichte:

Das Dorf Offleben wurde im 9. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnt. Die Landwirtschaft (v.a. Zuckerrübenanbau) war bis zum 19. Jahrhundert sehr bedeutsam für das Leben im Ort. Seit Beginn der 1920er-Jahre wurde der Ort zu einem Braunkohle-Tagebauggebiet einschließlich der Schaffung von Wohnsiedlungen und dem Bau eines Kraftwerkes.



Einwohnerzahl:

- ≡ ca. 980 Einwohner

Eingemeindung:

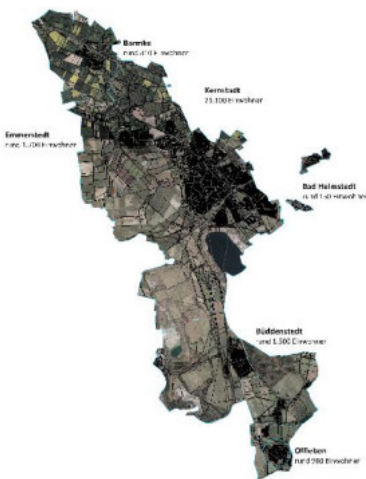
- ≡ März 1974: Eingemeindung in die Gemeinde Büddenstedt
- ≡ Juli 2017: Eingemeindung in die Gemeinde Helmstedt

Angebote:

- ≡ Sonnenschein-Kindergarten mit 25 Plätzen

Besonderheiten:

- ≡ Dorfgemeinschaftshaus (erstes seiner Art in Niedersachsen)
- ≡ Braunkohlekraftwerk (bis 2002 in Betrieb)
- ≡ Heimatmuseum im Ortsteil Reinsdorf



1 | Dokumentation der Bürgerumfrage

1.1 Aufbau und Durchführung und der Befragung

Zwischen Ende Oktober und Mitte November 2017 waren die Helmstedter Bürgerinnen und Bürger, im Rahmen der Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEKs), aufgefordert an einer Befragung teilzunehmen. Der Fragebogen enthielt neben allgemeinen Erklärungen zur Aktion auch die als Projektlogo genutzte Wort-Bild-Marke „Helmstedt. Ideenreich ohne Kohle“.

Die Bürgerumfrage erfasste, neben einigen Daten zur Person (Alter, Geschlecht, etc.), ein breites inhaltliches Spektrum zu verschiedenen Themenbereichen. Die Kombination von offenen und geschlossenen Fragen ermöglichte die Erhebung von quantifizierbaren Antworten, wie auch darüberhinausgehende Anregungen und Meinungen, die in den offenen Antworten zum Ausdruck kamen. Für das ISEK setzen diese zusätzlichen Statements wichtige Impulse.

Auf die Ziehung einer statistischen Zufallsstichprobe (bspw. per Melderegister) wurde – vor allem auch aus logistischen Gründen – verzichtet. Allerdings wurde der Fragebogen auf sehr unterschiedlichen Wegen und Kanälen verbreitet, um möglichst heterogene Zielgruppen anzusprechen. Die Generierung zusätzlicher Öffentlichkeitswirksamkeit für den ISEK-Prozess an sich, kann als zusätzlicher positiver Nebeneffekt dieser Vorgehensweise bewertet werden.

Im gesamten Umfragezeitraum war der Fragebogen beispielsweise auf der Internetseite der Stadt prominent platziert, wobei 130 Personen diese Teilnahmemöglichkeit nutzten.

Zudem konnte die Umfrage analog in einigen Cafés in Helmstedt ausgefüllt werden. Die Befragten erhielten zum Dank für Ihre Teilnahme einen Kaffee, welcher in einer, mit dem Projektlogo „Helmstedt. Ideenreich ohne Kohle“, bedruckten Tasse, serviert wurde. Die Stadt Helmstedt stellte die Tassen bereit und übernahm zudem die Kosten für den Kaffee. Unter den Befragten wurde die Aktion positiv aufgenommen und erhielt entsprechend große Resonanz. Der Rücklauf aus den einzelnen Cafés war jedoch sehr unterschiedlich.

An insgesamt vier Terminen wurden Vor-Ort-Präsenzen mit Informationsständen realisiert, um mögliche TeilnehmerInnen auch persönlich anzusprechen. Die Wahl der einzelnen Standorte fiel auf gut frequentierte Orte (Real, Neumärker Straße, Rathaus, Kaufland). Auch hier bekamen die Befragten Kaffee in der Helmstedter Tasse

ausgeschenkt. Der Rücklauf durch die Ansprache an den Infoständen umfasste insgesamt rund 225 Fragebögen, was rund einem Viertel der gesamten Fragebögen entspricht.

Insgesamt 1030 Fragebögen konnten letztlich ausgewertet werden. Die große Anzahl an Rückmeldungen ist sicher auch darauf zurückzuführen, dass unterschiedliche Kanäle für die Ansprache potentieller Umfrageteilnehmer genutzt wurden. Eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Medien sorgte darüber hinaus für öffentlichkeitswirksame Kommunikation der Aktion. Die außerordentlich hohe Anzahl von Rückmeldungen ist nicht nur an sich bemerkenswert, sondern stellt im Hinblick auf die Aussagekraft der Ergebnisse eine gute Datenbasis dar.

Dateneingabe und -bereinigung

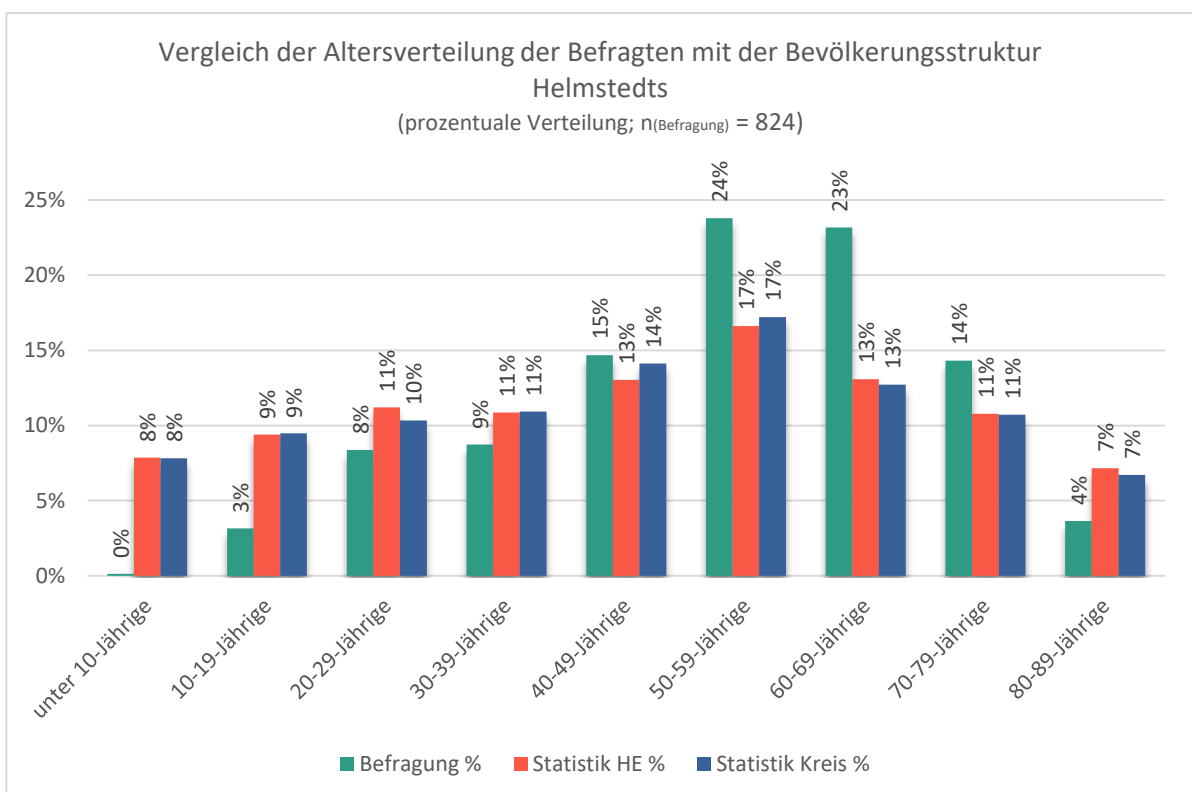
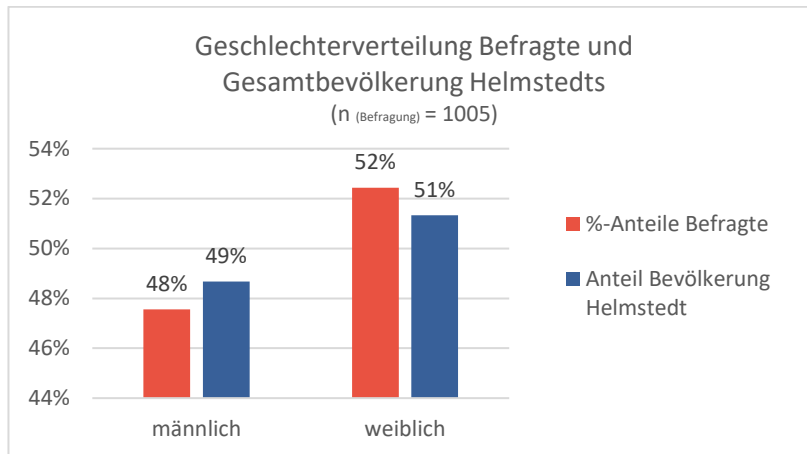
Die in den Cafés bzw. an den Informationsständen abgegebenen Fragebögen wurden per Hand eingegeben. Die Daten aus elektronischen Fragebögen (per Mail, aus Online-Befragung) lagen digital vor und wurden für die Zusammenstellung eines gemeinsamen Datensatzes noch entsprechend codiert.

Danach erfolgte eine Sichtung der gesamten Daten auf Inkonsistenzen, d.h. nicht miteinander vereinbare Antworten innerhalb eines Datensatzes. Derartige Fehler, die durch Missverständnisse bei der Beantwortung oder aber nicht auszuschließende, mutwillige Falschangaben auftreten, wurden soweit wie möglich aus den Ergebnissen entfernt.

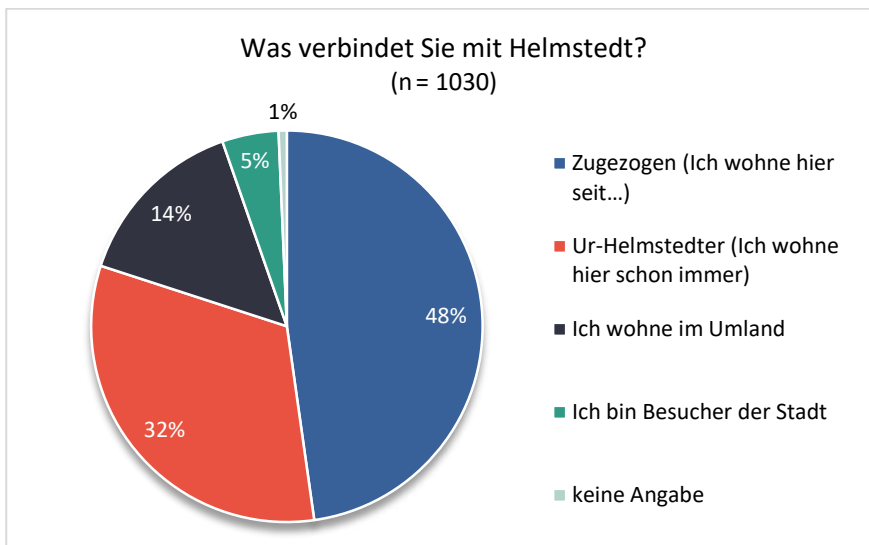
Entsprechende Inkonsistenzen betrafen im vorliegenden Fragebogen nur die Fragen 1 sowie die persönlichen Angaben, da die anderen Fragen unabhängig voneinander beantwortet werden konnten. Offensichtlich fehlerhafte Antworten wurden, falls möglich korrigiert oder – wenn keine eindeutige Antwort zuordenbar war – aus dem Datensatz entfernt. Solche Änderungen betrafen beispielsweise Datensätze von Personen, die angaben, im Umland von Helmstedt zu wohnen oder Besucher der Stadt zu sein und gleichzeitig einen Helmstedter Gemeindeteil als Wohnort benannten, wurden entsprechend umcodiert und die Antwortenden zur Gruppe der Helmstedter Einwohner zugerechnet. Es muss davon ausgegangen werden, dass diese Gruppe entweder die erste Frage falsch verstanden hat und mit „Helmstedt“ nur den die Innenstadt umfassenden Stadtteil verband. Zudem wurden einige wenige Datensätze von Befragten, die zwar einen Helmstedter Ortsteil als Wohnort angaben, jedoch keine Antwort auf die erste Frage gaben, nachträglich zu den Helmstedter Einwohnern gerechnet.

1.2 Strukturelle Daten der Befragten und Repräsentativität

Ein Vergleich der Altersstruktur der Befragten mit derjenigen der gesamten Helmstedter Bevölkerung zeigt eine gute Übereinstimmung der prozentualen Verteilungen auf die einzelnen Altersgruppen. Überproportional vertreten sind die Altersgruppen der 40- bis 80-Jährigen, vor allem diejenige der zwischen 50- und 70-Jährigen. Jüngere, insbesondere Kinder und Jugendliche, gehören im Vergleich zur Helmstedter Bevölkerung eher unterdurchschnittlich oft zu den Befragten. Wie in der Gesamtbevölkerung ist auch bei den Befragten ein leichter Überschuss weiblicher Personen festzustellen.



Was verbindet Sie mit Helmstedt?



Rund 80% der Befragten sind Helmstedter und wohnen in der Stadt. Die meisten von ihnen sind nicht in der Stadt geboren, sondern irgendwann zugezogen. Der Großteil der befragten Helmstedter kommen aus der Kernstadt, doch auch die Gemeindeteile wurden als Wohnort angegeben.

Wohnorte innerhalb Helmstedts

Ort	Anzahl Nennungen
Helmstedt	655
Bad Helmstedt	13
Emmerstedt	54
Barmke	20
Büddenstedt	37
Hohnsleben	1
Offleben	21
Reinsdorf	3

Weitere 14% kommen aus dem Umland. Ein kleiner Teil der Fragebögen wurde von Personen ausgefüllt, die ihren Wohnsitz in weiter entfernten Städten haben und nur Besucher der Stadt waren.

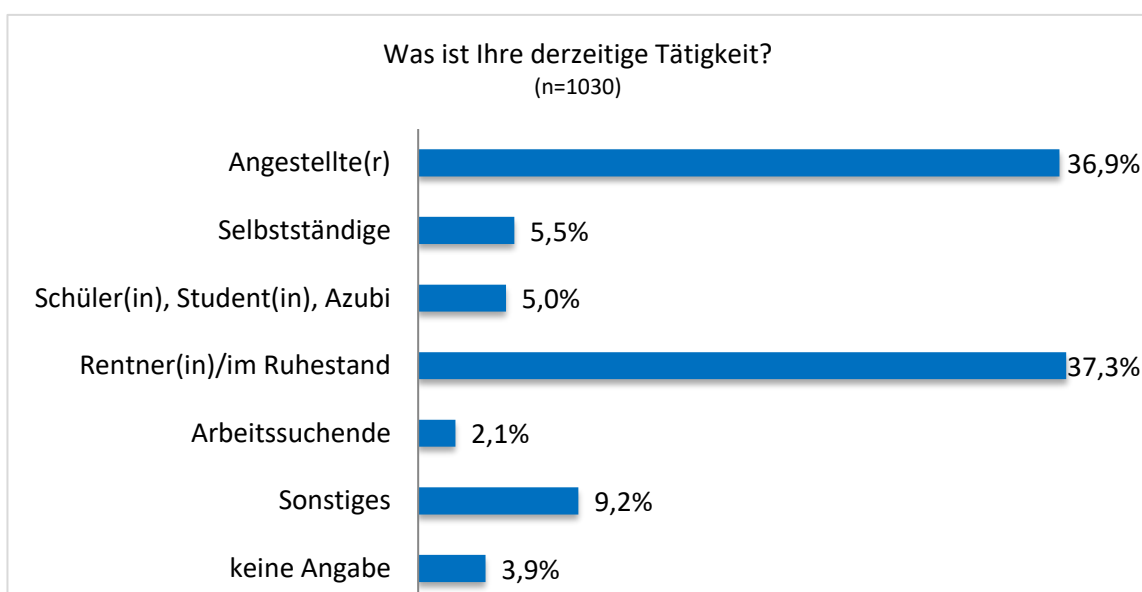
Die meisten Nicht-Helmstedter, die die Umfrage ausfüllten, kamen aus dem näheren Umkreis, allen voran aus Schöningen. Doch auch Besucher aus weiter entfernten Städten nahmen an der Umfrage teil.

Wohnorte außerhalb Helmstedts:

Ort	Anzahl Nennungen
Schöningen	28
Grasleben	14
Königslutter	13
Süpplingen	9
Mariental	8
Wolfsburg	7
Räbke	7
Süpplingenburg	6
...	
Berlin, Hannover, Harbke, Braunschweig, Oschersleben, Potsdam, Magdeburg, Salzgitter, Osterode, Hamburg, Göttingen, Erxleben, Cottbus, Bremen...	

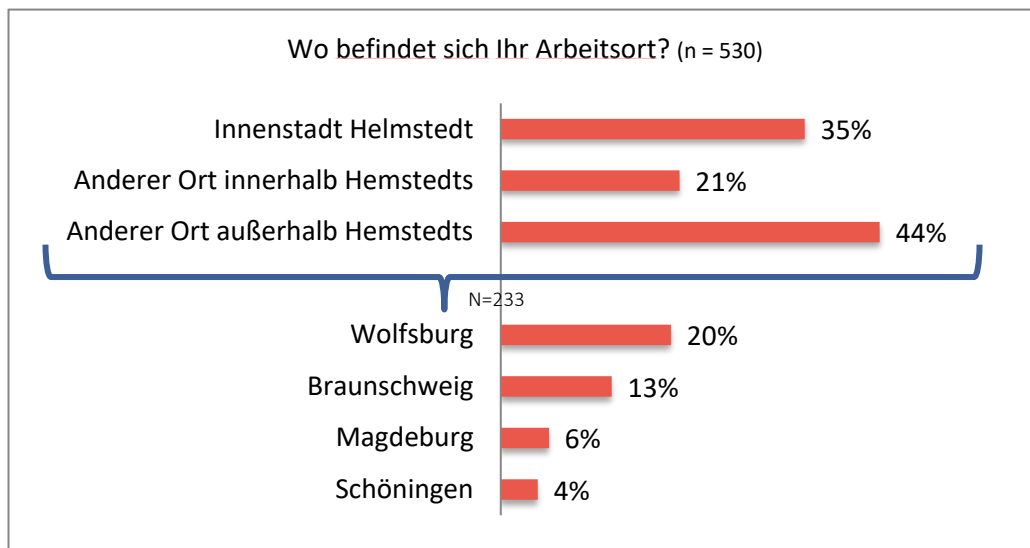
Was ist Ihre derzeitige Tätigkeit?

Bezüglich der Tätigkeiten der Befragten lassen sich ebenfalls Parallelen zur Helmstedter Bevölkerung insgesamt erkennen. Die größten Anteile der Befragten machen Angestellte sowie Rentner aus. Dies entspricht den realen Verhältnissen in Helmstedt. Allerdings liegt der Anteil der Rentner/Ruheständler an den Befragten mit etwa 37% proportional etwas höher als der Gesamtdurchschnitt (lt. Zensus 2011: 26,5%)¹.



¹ Vgl. Zensus 2011, Internetdatenbank URL: https://ergebnisse.zensus2011.de/#StaticContent:031540010010,BEG_4_4_1,m,table (zuletzt besucht 02.01.2018)]

Die Arbeitssuchenden sind demgegenüber mit 2,3% der Befragten etwas weniger vertreten als tatsächlich (4%, lt. Zensus 2011). Der Anteil der Erwerbstätigen Helmstedts lag laut Zensus 2011 bei 44,2%. Von den Teilnehmern der Umfrage gaben 37% an „Angestellte“ und 5,5% „Selbstständige“ zu sein. Insofern ist davon auszugehen, dass der Anteil der Erwerbstätigen durch die UmfrageteilnehmerInnen relativ gut widerspiegelt wird. 9% der Teilnehmer antworteten auf die Frage nach ihrer Tätigkeit mit „Sonstiges“. Es ist davon auszugehen, dass zumindest ein Teil dieser Personen ebenfalls erwerbstätig (bspw. Beamte, in Elternzeit) ist.



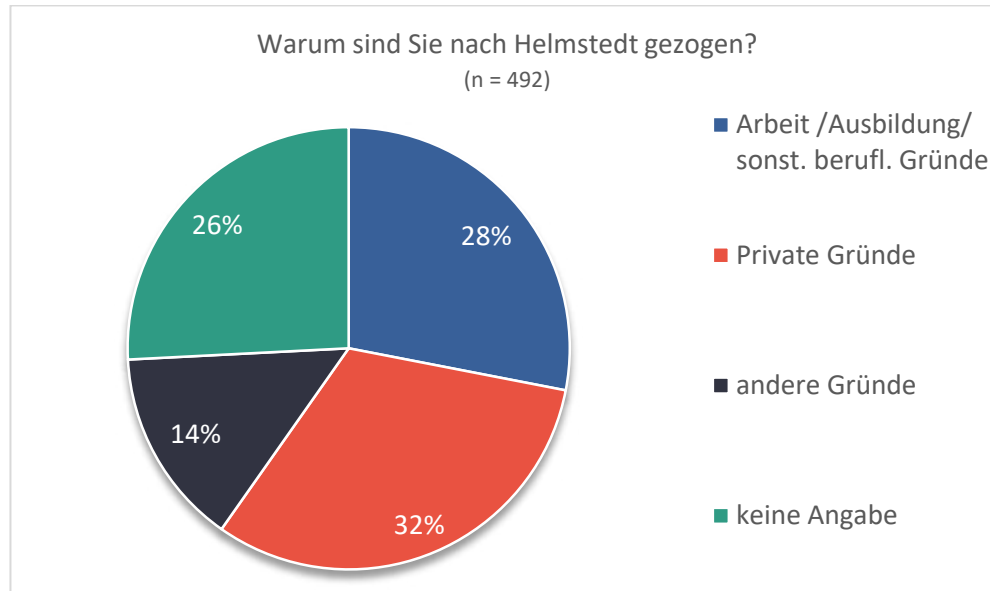
530 Personen (51,4%) antworteten (auch) auf die Frage, wo sich ihr Arbeitsort befindet. Von diesen 530 Antwortenden sind 63 Personen SchülerInnen/Studierende oder Azubis oder gaben an, arbeitssuchend zu sein. Abzüglich dieser Personengruppe und der bereits verrenteten beziehungsweise im Ruhestand befindlichen Personen, konnten 471 Befragte (45,4%) als erwerbstätig im Sinne ihrer Hauptbeschäftigung gezählt werden.

Die Betrachtung der Arbeitsorte der Befragten zeigt die hohe Zahl von Auspendlern. Rund 44% der Befragten gaben an, außerhalb Helmstedts zu arbeiten. Hierbei werden vor allem die Städte Wolfsburg, Braunschweig sowie Magdeburg als Hauptarbeitsdestinationen benannt.

Der Vergleich der strukturellen Daten der UmfrageteilnehmerInnen mit den realen Strukturdaten der Helmstedter Bevölkerung zeigt eine gute Übereinstimmung der Gruppen. Leicht unterrepräsentiert sind jedoch vor allem Kinder und Jugendliche, was naturgemäß dran liegt, dass kleine Kinder eher nicht an derartigen Umfragen teilnehmen.

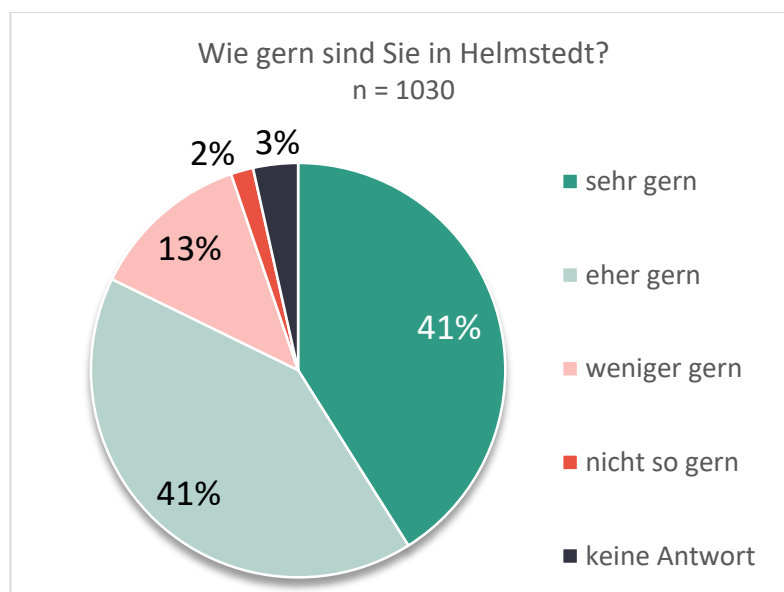
1.3 Auswertung der Ergebnisse

Warum sind Sie nach Helmstedt gezogen?



Die Umfrage zeigt, dass 28% der befragten Helmstedter ursprünglich aus beruflichen oder ausbildungstechnischen Gründen in die Stadt gezogen sind. Der überwiegende Anteil der BewohnerInnen (32%) ist jedoch aus privaten und sonstigen Gründen (14%) nach Helmstedt übergesiedelt. Ein Drittel der Befragten äußerte sich nicht zu dem Grund ihres Zuzuges.

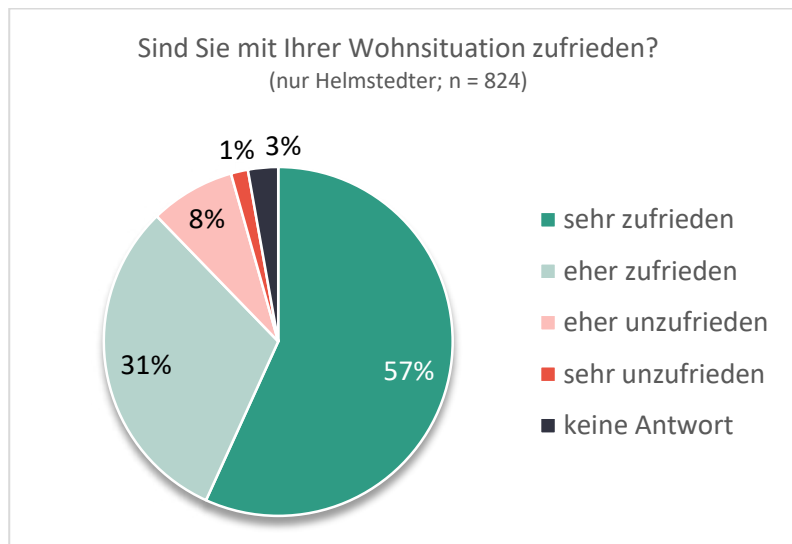
Wie gern sind sie in Helmstedt?



Die Bürgerumfrage zeigt eine hohe Zufriedenheit der Befragten mit ihrer Wohnsituation in Helmstedt. Über 80% sind sehr und eher gern in der Stadt, während sich lediglich 2% ausdrücklich mit „nicht so gern“ dagegen äußerten.

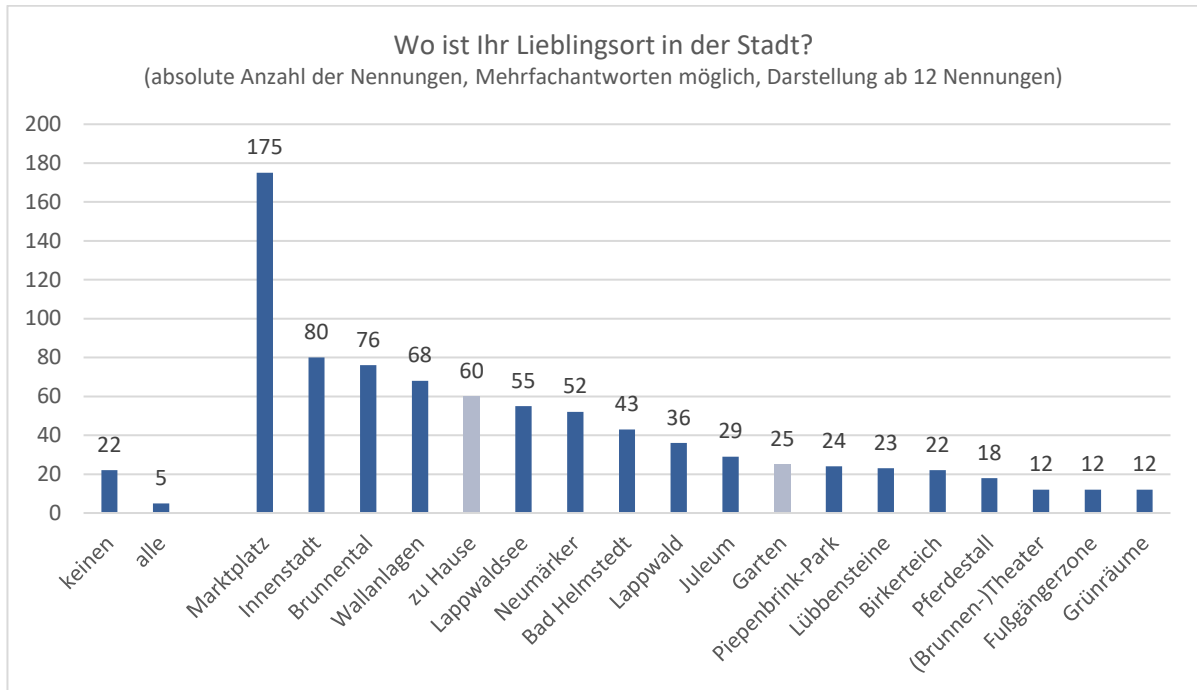
Inwiefern sich dieses Zufriedenheitsgefühl sowie der Nutzen einzelner Segmente in der Stadt verteilt zeigten die folgenden Fragen, welche der Wohnsituation, dem kulturellen Leben und der Freizeitgestaltung, dem lokalen Handel und Versorgungssituation sowie dem Verkehrsverhalten und der Mobilität der Helmstädter nachgingen.

Sind Sie mit Ihrer Wohnsituation zufrieden?



Die Wohnsituation in Helmstedt wird als grundlegend positiv aufgefasst. Über die Hälfte (57%) der Helmstedter sind sehr zufrieden mit ihrer Wohnsituation und ein Drittel (31%) sind eher zufrieden. Lediglich 9% der Befragten tendierten zu Unzufriedenheit, was ihre aktuelle Wohnsituation anging.

Wo ist Ihr Lieblingsplatz in der Stadt?



Bei den insgesamt 1227 Stimmen zu Helmstedter Lieblingsorten ergab sich ein vielschichtiges Bild. Als besonders attraktiv und beliebt gelten die Innenstadt, der Marktplatz sowie Bad Helmstedt. Die Helmstedter halten sich gern in lokalen Naherholungsgebieten sowie an Orten in der Natur auf. Es wurden zahlreiche Freiräume, Wälder, Seen und Parks wie die Wallanlagen, der Piepenbrink-Park sowie der Lappwald genannt. Weiterhin haben Seen und Teiche in der Umgebung eine hohe Anziehungskraft. Zu ihnen wurden der Lappwald-See, der Birkerteich und der Alte Badeteich gezählt.

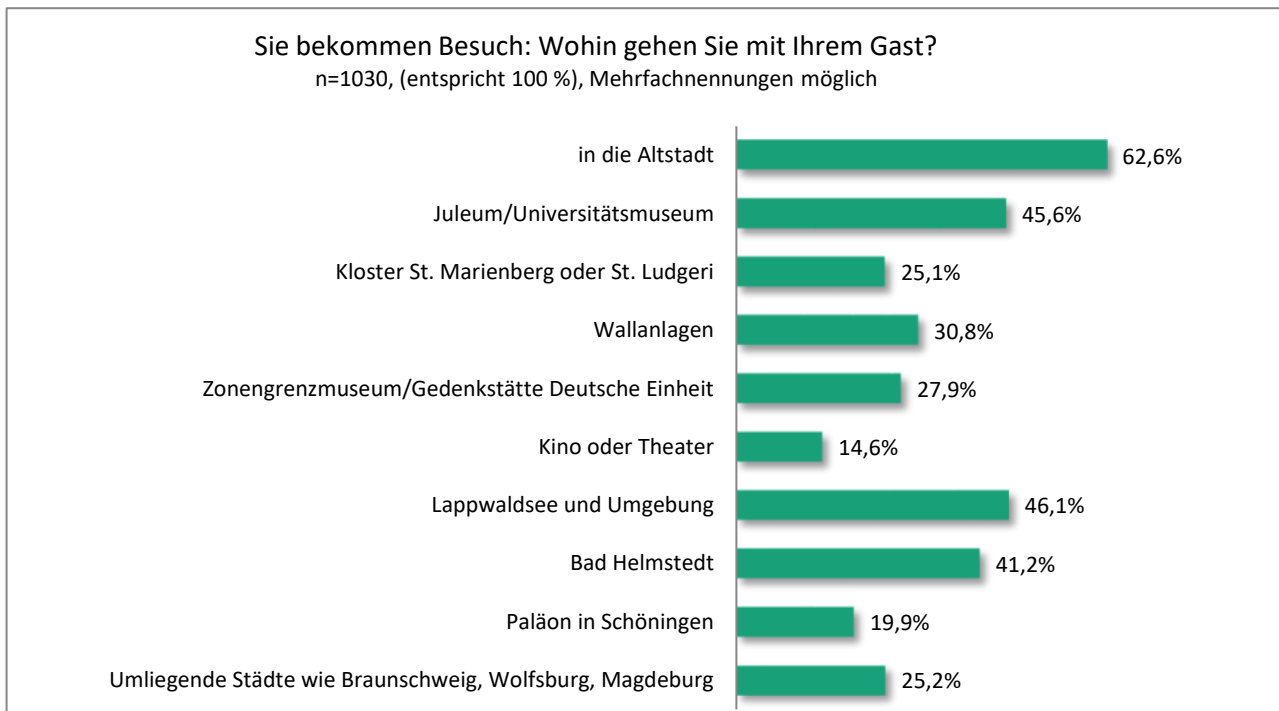
In der Stadt selbst wird die Fußgänger- und Einkaufszone Neumärker Straße als Aufenthaltsort geschätzt. Auch in der Innenstadt angesiedelte Freizeitorte wie Cafés, Kinos und Theater sind Orte, welche sich großen Interesses und Nachfrage erfreuen.

Sie bekommen an einem Wochenende Besuch, was zeigen Sie Ihren Gästen?

Die Bedeutung der Innenstadt lässt sich auch bei der Frage nach potentiellen Ausflugszielen für Gäste wiedererkennen. Besonders die Altstadt wird von den Befragten als zeigenswert benannt. Am zweithäufigsten wurde der Lappwaldsee genannt.

Auch die anderen in der Alt- bzw. Kernstadt gelegenen Sehenswürdigkeiten, wie beispielsweise das Juleum (46%), das Grenzmuseum (28%), die Wallanlagen (31%), das Kloster St. Marienberg oder St. Ludgeri (25%) sind oft angegeben worden. Weiterhin beliebt sind Ausflugsziele in das nähere Umland, wie

beispielsweise das Paläon in Schöningen sowie Bad Helmstedt. Außerdem wurden von einem Viertel der Befragten weiter entfernte Städte wie Braunschweig, Wolfsburg sowie Magdeburg genannt.

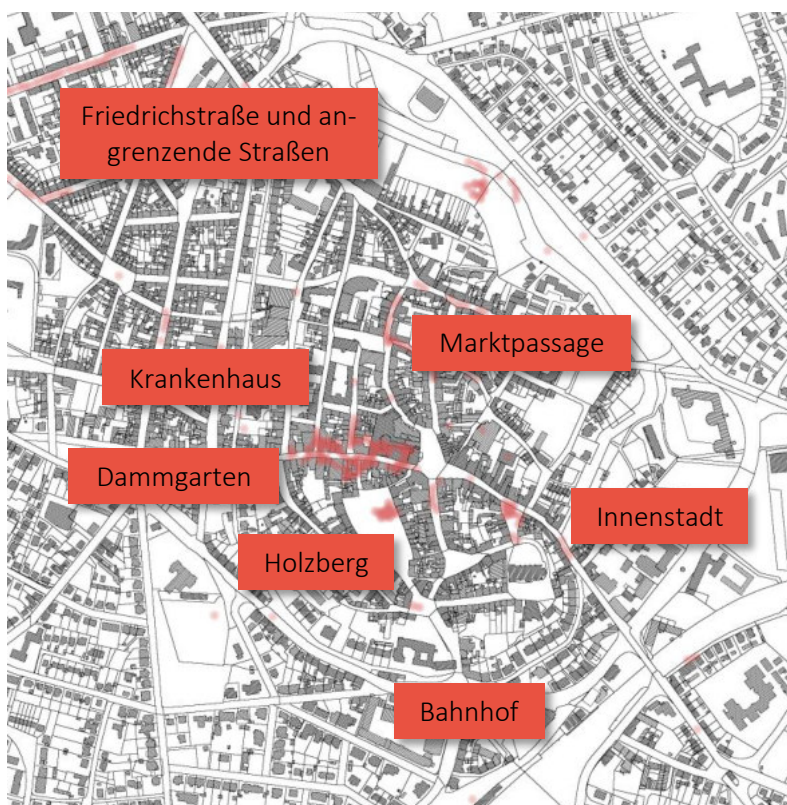
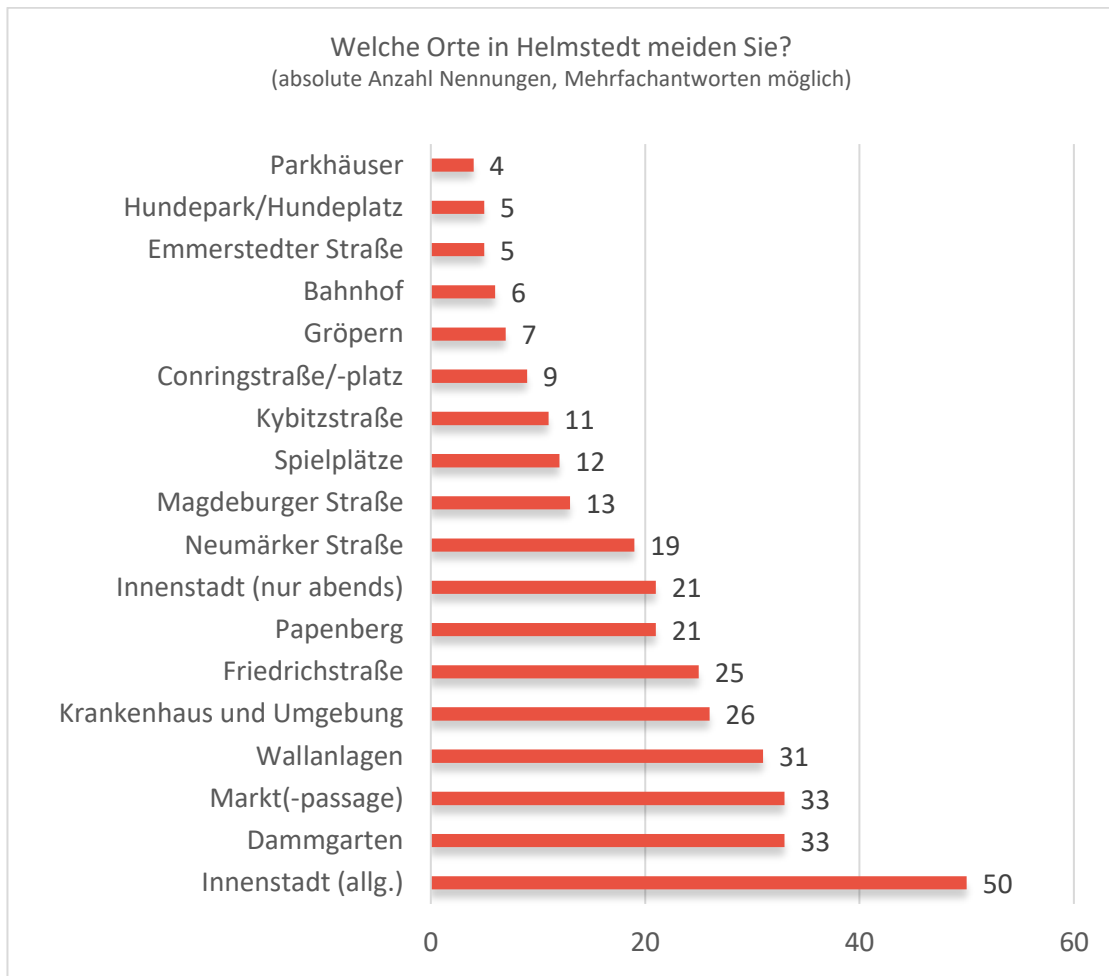


Welche Orte in Helmstedt meiden Sie?

Auffällig ist, dass viele als Lieblingsort genannte Orte ebenso als gemiedene Orte benannt wurden. Beispielsweise ist die Innenstadt einer der beliebtesten Orte der Stadt, wird allerdings von etwa einem Sechstel der Befragten als unbeliebter, gemiedener Ort genannt.

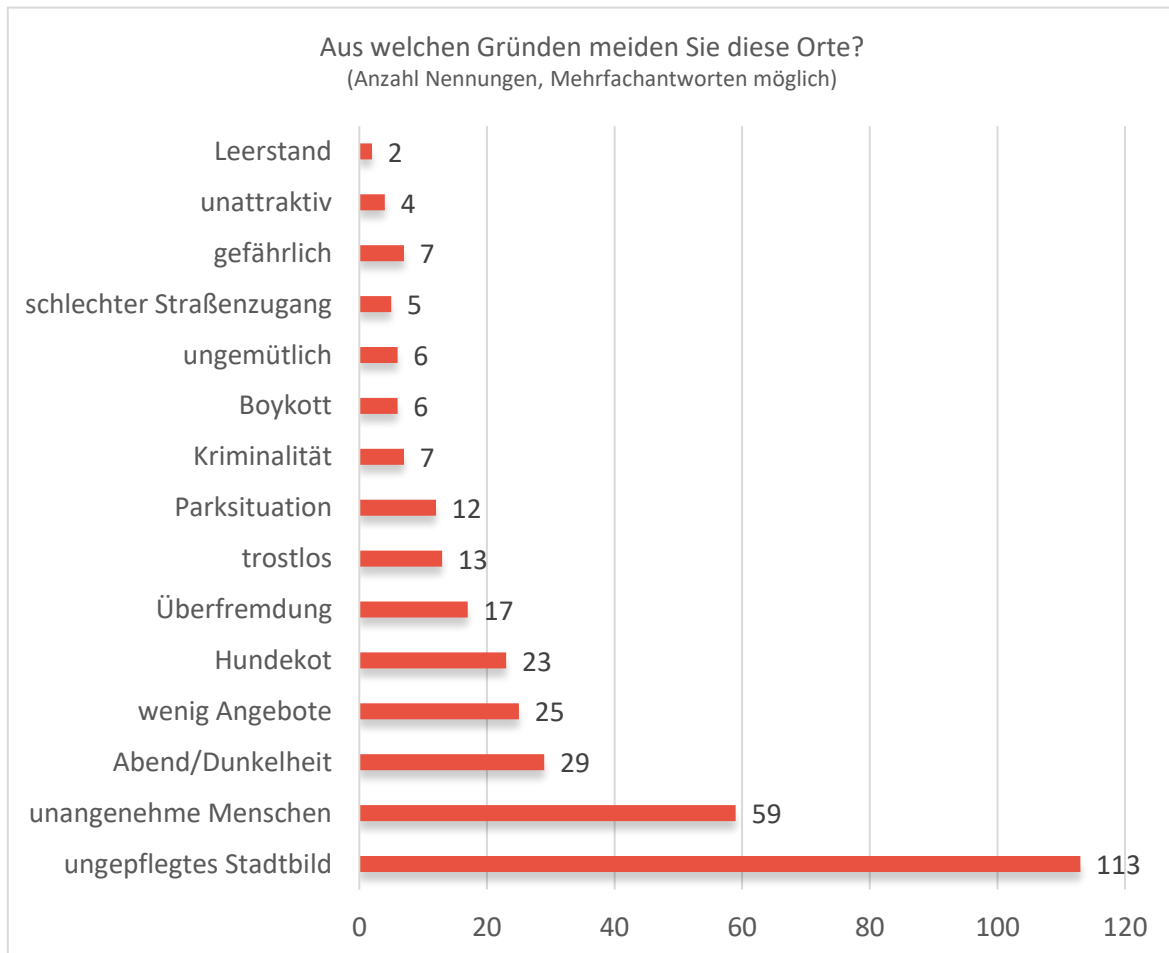
Weitere zentrale Orte in der Altstadt wie die Marktpassage, die Wallanlagen, das Krankenhausareal, der Dammgarten und Holzberg sowie das Bahnhofsumfeld werden zu unterschiedlichen Tageszeiten ebenfalls gemieden.

Des Weiteren zählen die Straßen im westlichen Kernstadtgebiet wie die Emmerstedter Straße, die Magdeburger Straße, die Friedrichstraße, die Conringstraße sowie Gröpern zu den Orten in der Stadt, die von den Befragten teilweise gemieden werden.



... und warum?

Zu den meistgenannten Gründen, weshalb diese Orte gemieden werden, zählen ein ungepflegtes Stadtbild, wenige attraktive Angebote vor Ort, schlechte Parksituationen sowie Verunreinigung und Probleme mit Hundekot. Nachts kommt zudem die teilweise schlechte Ausleuchtung der Umgebung hinzu, wodurch Angsträume entstehen.



Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Angeboten in Helmstedt?

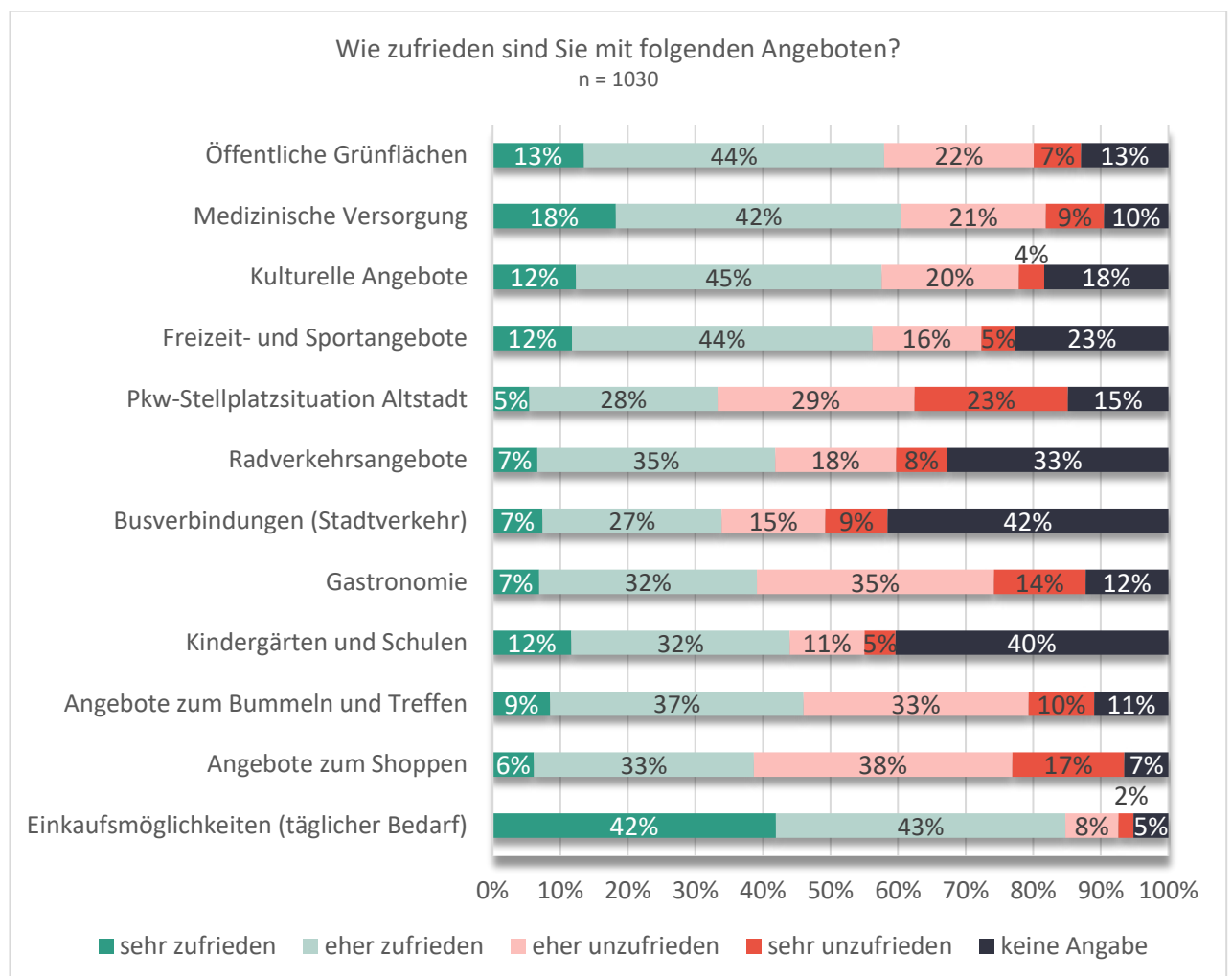
Mit dieser Frage sollte die Zufriedenheit mit Angeboten in Helmstedt in unterschiedlichsten Lebensbereichen eruiert werden. Etwa 85% der Befragten sind mit den Einkaufsmöglichkeiten in der Stadt sehr bis eher zufrieden, während der Anteil derer, die die Stadt als einladenden Ort zum Bummeln, Shoppen oder gastronomischen Standort einschätzen, geringer ausfällt und lediglich 40-45% mit der Situation zufrieden sind.

Grünraum-, Medizinische, Kulturelle und Freizeitangebote werden allgemein durch etwa 55% der Befragten als zufriedenstellende Angebote bewertet, jedoch sind es jeweils über 20%, die ihre diesbezügliche Unzufriedenheit zum Ausdruck brachten.

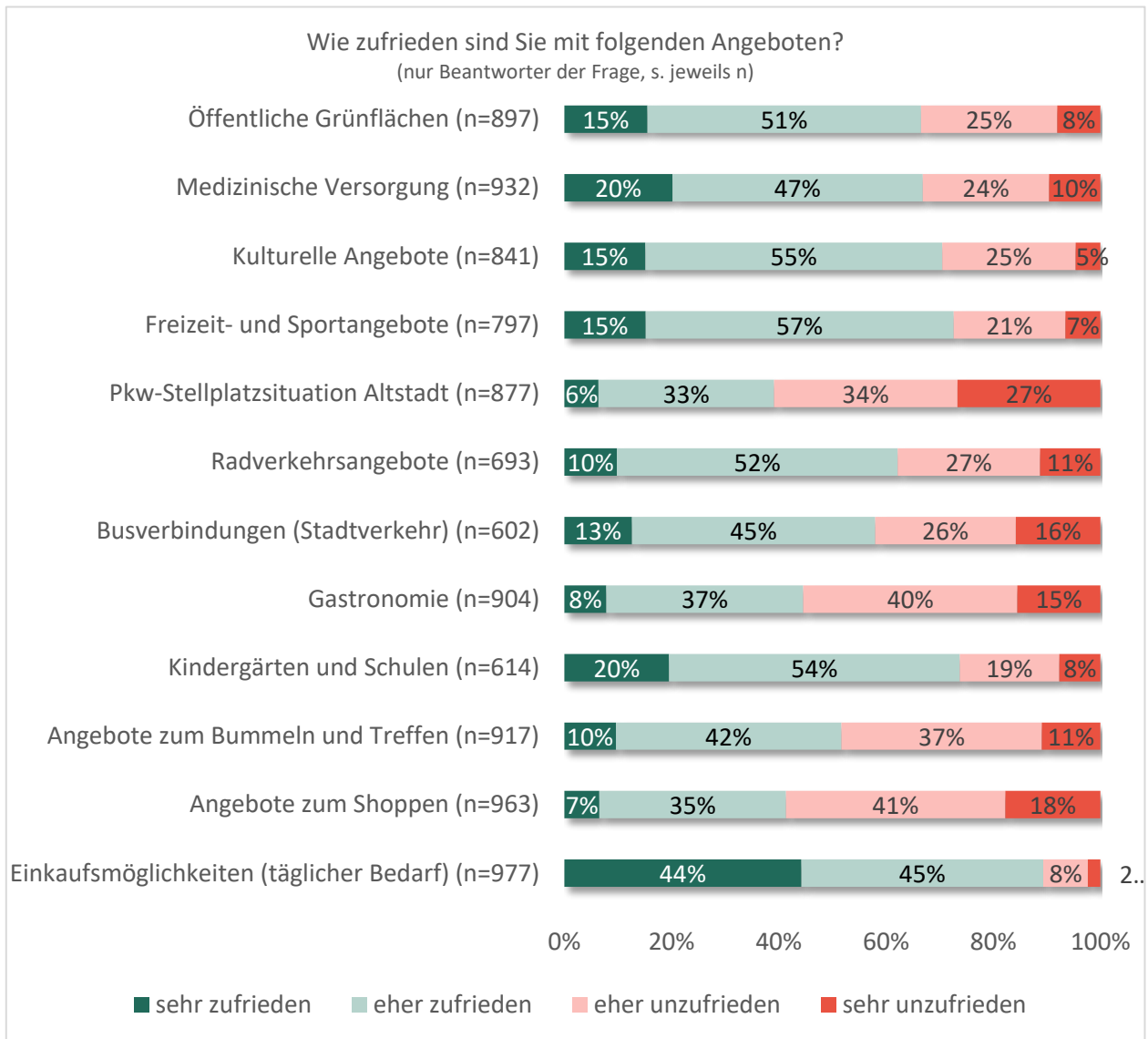
In Bezug auf Mobilitätsangebote für Fahrrad- und Busverkehr, sind die Ergebnisse eher bedenklich. Nur etwa 7% der Befragten sind sehr zufrieden, zwischen 26 und 35% sind eher zufrieden. Gleichzeitig äußerten sich etwa 25% der Bus- und Radfahrenden mit eher und sehr unzufrieden. In beiden Kategorien haben jedoch viele Befragte keine Antwort gegeben.

Die Stellplatzversorgung ist für 33% der Befragten zufriedenstellend. Jedoch bewerteten über 50% der Helmstedter die Parksituation in der Stadt als eher oder sehr unzufriedenstellend.

Die Frage nach der Versorgung mit Kitas und Schulen in Helmstadt haben 40% nicht beantwortet – wahrscheinlich, weil sie die entsprechenden Angebote nicht nutzen. Von den Antworteten bewerteten etwa zwei Drittel das Angebot als positiv.

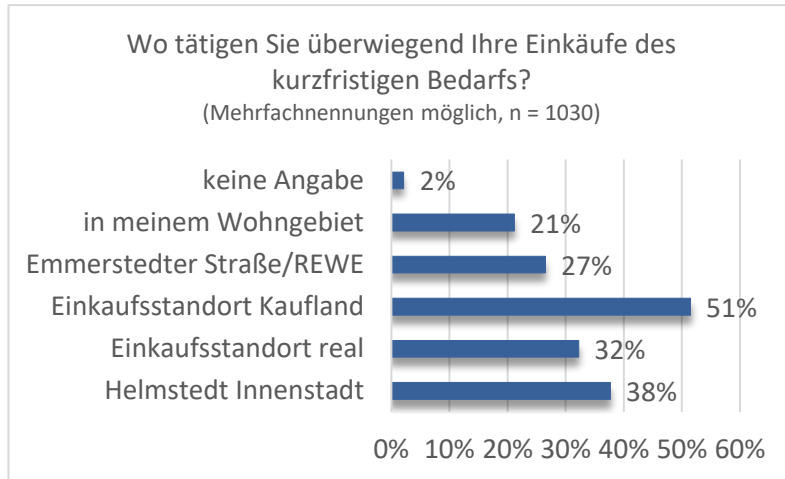


Auffällig sind die teilweise sehr vielen Befragten, welche einzelne Fragen (beispielsweise zu ÖPNV-Angeboten) nicht beantworteten. Es ist davon auszugehen, dass die Auslassung der Fragen vor allem auf mangelnde Nutzung und damit Erfahrung derjenigen Befragten zurückzuführen ist. In der folgenden Graphik sind daher die Nicht-Beantworter jeweils herausgerechnet.



Wo tätigen Sie überwiegend Ihre Einkäufe...

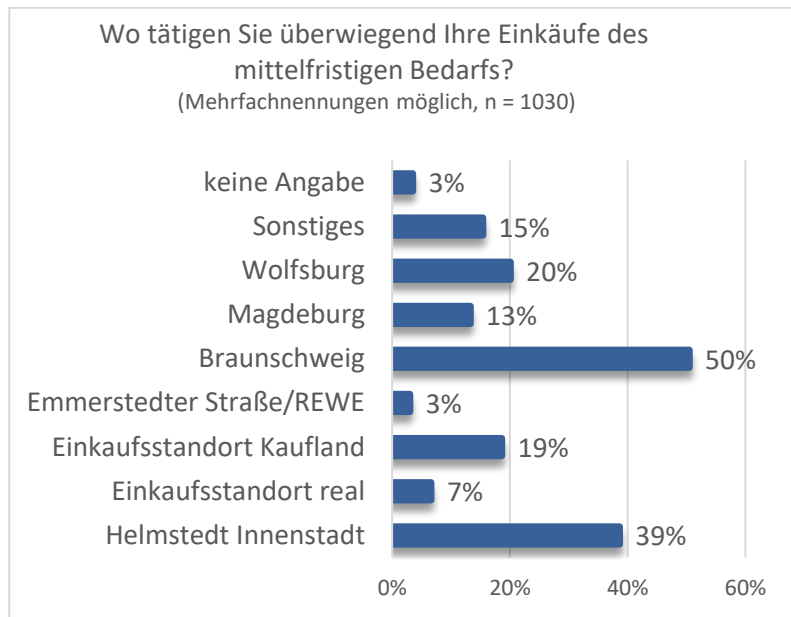
... des kurzfristigen Bedarfs?



Als besonders wichtiger Einkaufsstandort für die Einkäufe des kurzfristigen Bedarfes wurde vor allem Kaufland benannt. Etwa die Hälfte der Befragten kaufen dort Waren wie Lebensmittel und Drogerieartikel. Als zweitwichtigster Standort wurde die Helmstedter Innenstadt gewählt.

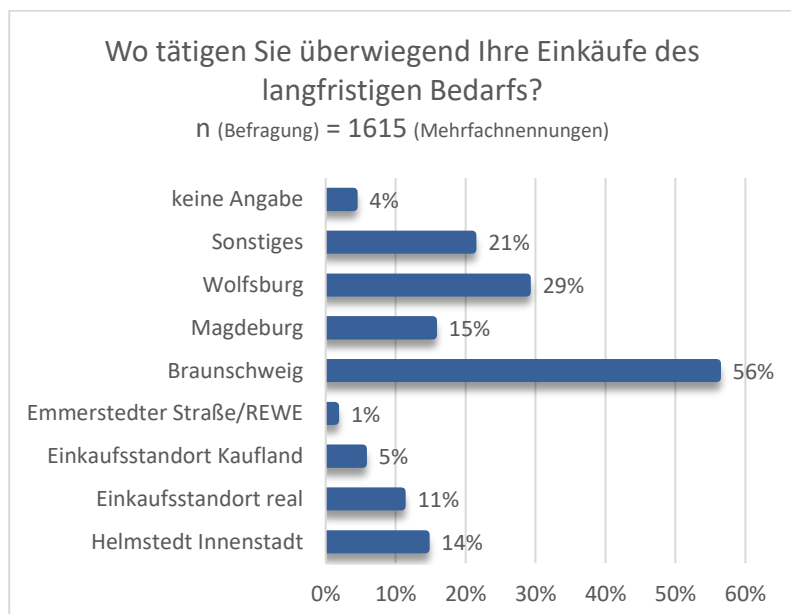
... des mittelfristigen Bedarfs?

Der mittelfristige Einkauf der Helmstedter wird bereits von der Hälfte der Befragten ganz oder teilweise außerhalb der Stadt getätigt. Braunschweig zählt zu den am stärksten frequentierten Städten. Des Weiteren kauft ein Fünftel der Befragten Waren wie Kleidung oder Schuhe in Wolfsburg ein. Dennoch werden auch die Innenstadt mit 39% und der Einkaufsstandort Kaufland (19%) als Versorgungsstandorte für Güter des mittelfristigen Bedarfes nachgefragt.

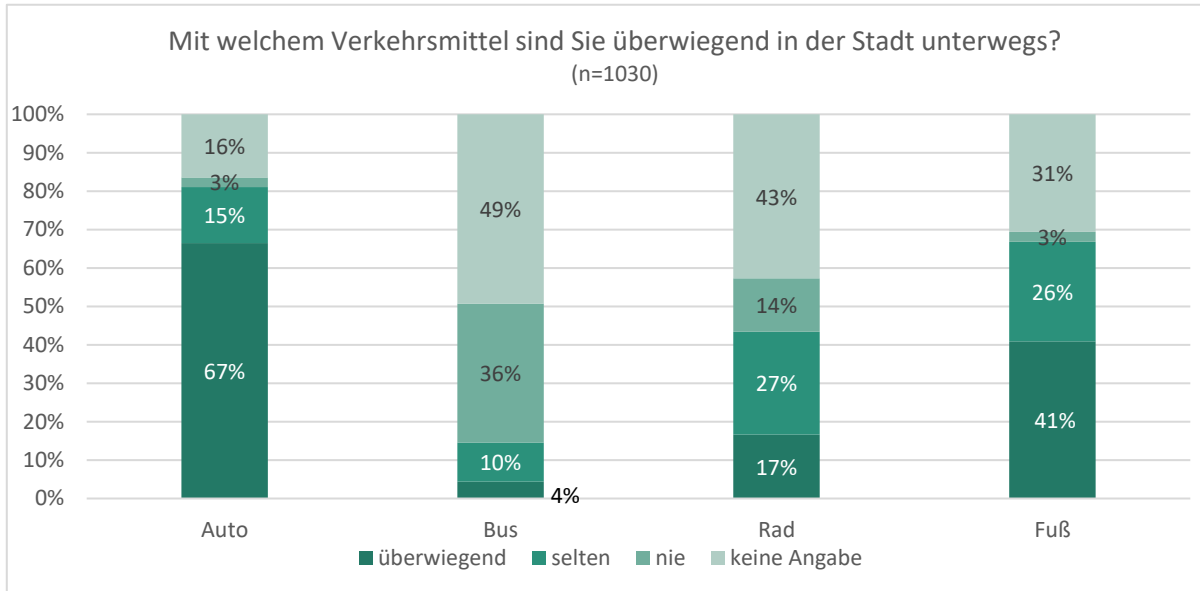


... des langfristigen Bedarfs?

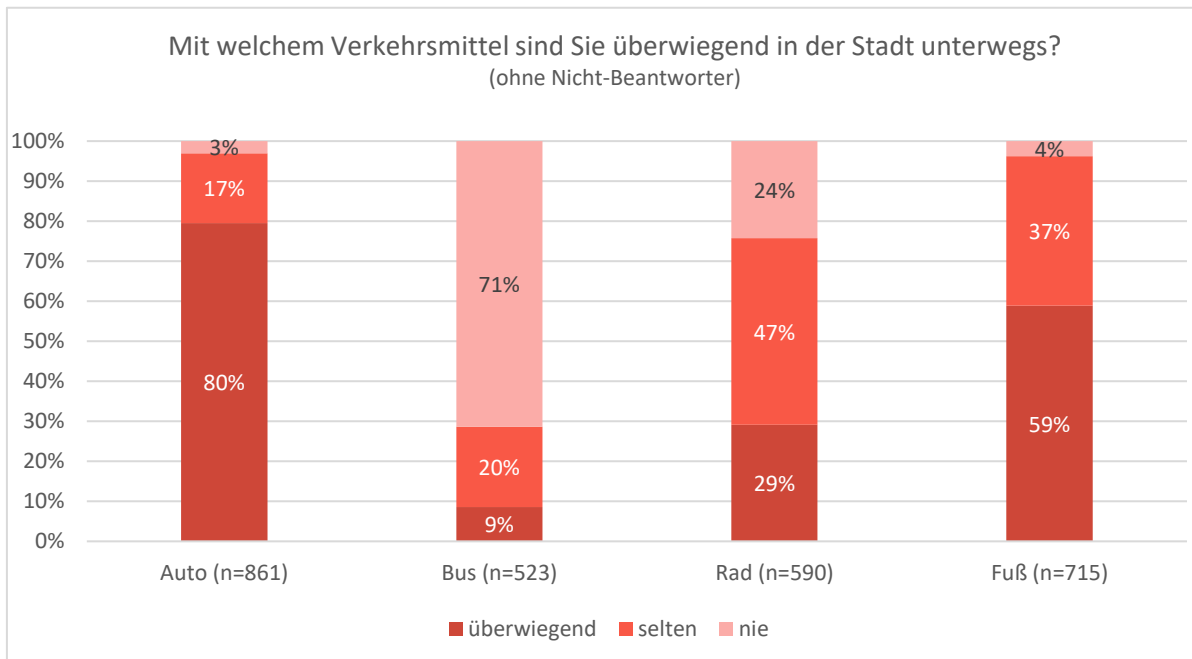
Der langfristige Bedarf der Helmstedter wird hauptsächlich von den größeren, umliegenden Städten gedeckt. Magdeburg, Wolfsburg, Braunschweig und sonstige weitere Standorte erfüllen den Großteil der Nachfrage, während die Helmstedter Innenstadt und real von etwa 10 bis 15% der Befragten aufgesucht werden, um Einkäufe langfristiger Bedarfsgüter (Bspw. Elektronik, Möbel) zu tätigen.



Mit welchem Verkehrsmittel sind Sie überwiegend in der Stadt unterwegs?



Auffällig sind auch hier die teilweise hohen Zahlen der Nicht-Beantworten. In der folgenden Graphik sind deshalb nur diejenigen nicht aufgeführt, die die jeweilige Frage nicht beantworteten, wodurch sich ein etwas deutlicheres Bild der Verteilungen ergibt.

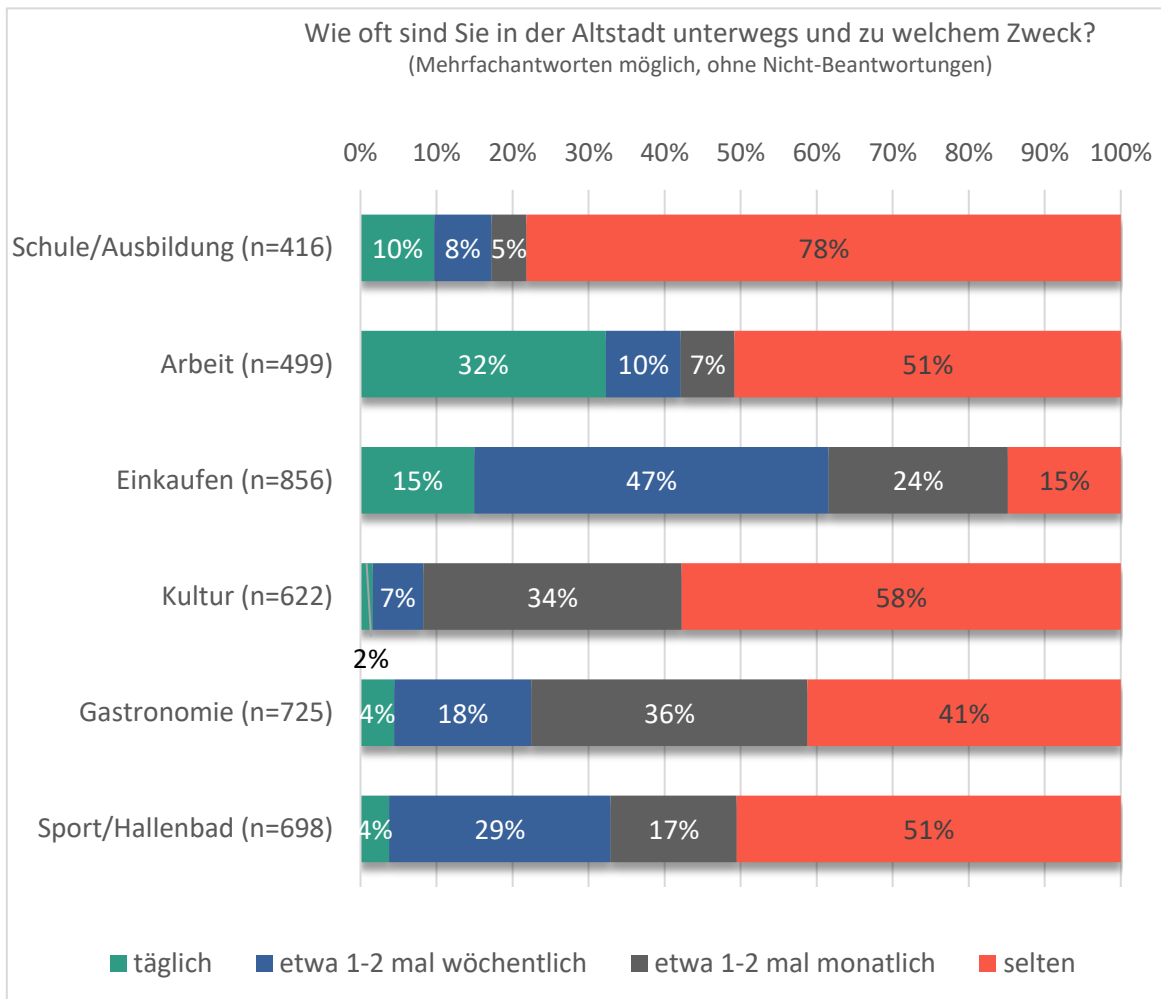


Das meistgenutzte Verkehrsmittel der Befragten ist das Auto. Rund 80% der befragten Personen bewegen sich überwiegend mit diesem in der Stadt. Etwa 20 % der Antwortenden gaben an, das Auto selten bis gar nicht zu nutzen.

Rund 60% der Befragten bewegen sich überwiegend zu Fuß durch die Stadt. Weitere 37% bewegen sich selten, nur 4% gar nicht zu Fuß fort.

Nur ein Drittel der Befragten nutzen hauptsächlich das Fahrrad zur Fortbewegung durch die Stadt. Lediglich 9% der BeantworterInnen fahren überwiegend mit dem Bus. Über 70% fahren dagegen nie mit den öffentlichen Bussen. Etwa die Hälfte der Befragten gab jedoch zur ÖPNV-Nutzung keine Antwort (s. vorherige Graphik).

Wie oft sind Sie in der Altstadt unterwegs und zu welchem Zweck?



Hauptsächlich erfüllt die Altstadt den Zweck des Einkaufens und Shoppings. 62% der Befragten besuchen die Altstadt mindestens 1-

2 Mal die Woche, wenn nicht sogar öfter, um Einkäufen nachzugehen. 24% suchen die Innenstadt mindestens 1-2 monatlich auf, um Erledigungen zu tätigen.

Zu sportlichen Zwecken wird die Innenstadt von etwa der Hälfte der Befragten besucht, jedoch in unterschiedlicher Frequenz. 33% betätigen sich etwa 1-2 wöchentlich oder öfter sportlich in der Innenstadt, während dies 51% nur selten tun.

Als gastronomischer Anziehungspunkt fungiert die Altstadt bei etwa 75% der Befragten eher in monatlicher oder noch seltener Taktung. 22% der Befragten besuchen sie aus diesem Zwecke jedoch mehrmals in der Woche und täglich. Ähnlich verhält es sich mit dem kulturellen Angebot in der Altstadt, welches von 91% nur monatlich oder seltener genutzt wird.

Über 30% der Befragten arbeitet offenbar in der Altstadt Helmstedts. Weitere 13% suchen die Altstadt in unregelmäßigeren Abständen zu Arbeitszwecken auf.

Weniger zählt die Helmstedter Innenstadt als Bildungszentrum. Dies liegt womöglich an der geringen Anzahl an SchülerInnen unter den Befragten. Unter den Befragten gab es 10%, welche die Innenstadt täglich aus Bildungsgründen zu aufsuchen. 13% tun dies in größeren Zeitabständen.

Wenn Sie BürgermeisterIn von Helmstedt wären, welche drei Maßnahmen würden Sie als Erstes umsetzen?

Die über 2000 abgegebenen Antworten zu Maßnahmen, die den BürgerInnen nach am dringendsten umgesetzt werden müssen, lassen sich in verschiedene Schwerpunkte von unterschiedlicher Gewichtung gliedern.

Besonderes Augenmerk liegt dabei auf Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit, der Stärkung Helmstedts als Einkaufsstandort, der Wirtschaftsförderung und dem Stadtmarketing sowie der Verbesserung der Verkehrssituation. Die ÖPNV-Situation in der Stadt sowie die Rad- und Fußverkehrsverbindungen sollen verbessert werden. Im Vordergrund steht allerdings die Schaffung neuer Parkplätze, während die Abkehr vom Auto (Verbrennungsmotor), Lärmschutz und Verkehrsberuhigung im Vergleich nur zaghaft genannt wurde.

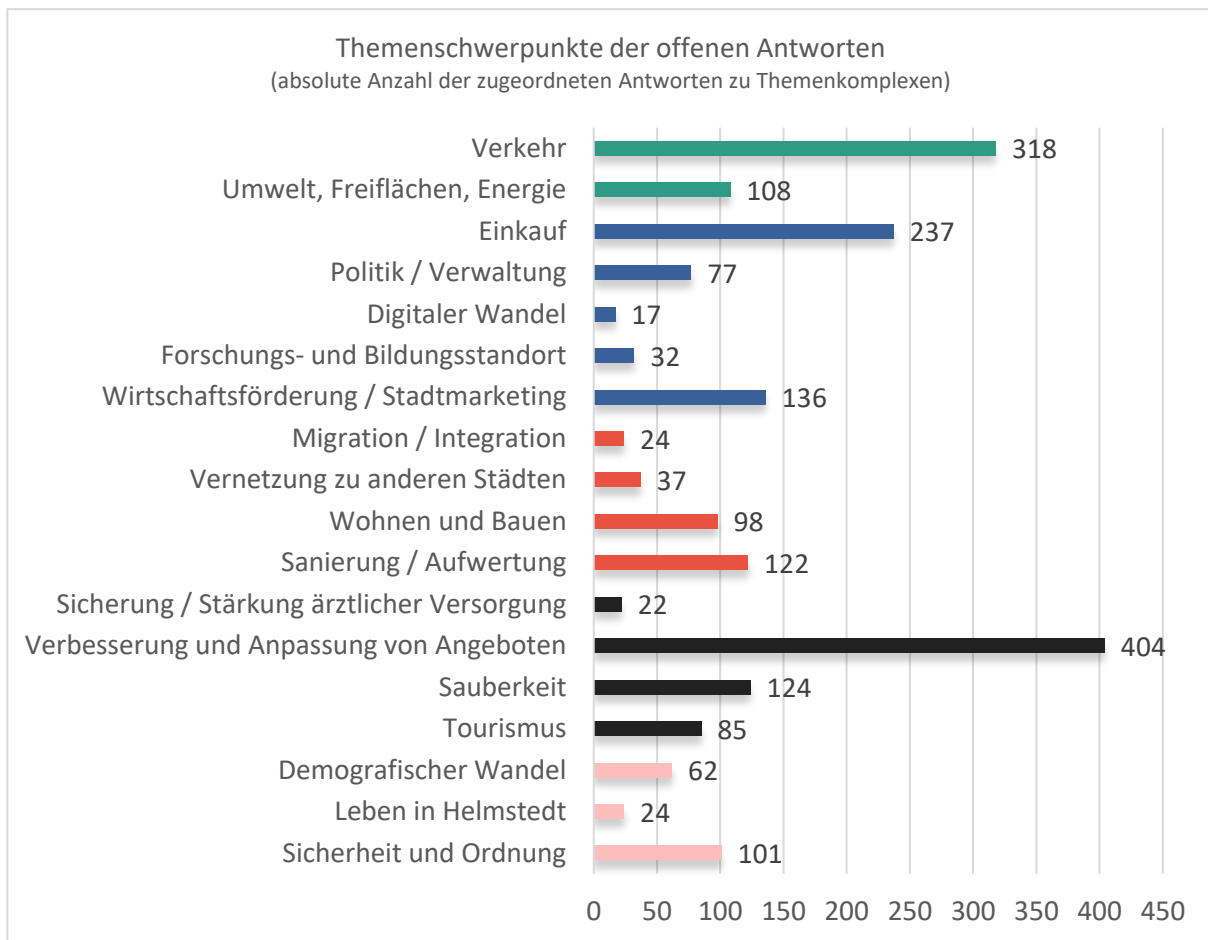
Im Bereich Wohnen und Bauen lag der Fokus vor allem auf Sanierung und Aufwertung des Bestands, ein nicht unbeachtlicher Anteil auch auf der Schaffung neuen Wohnraums und neuer Wohnkonzepte, der Beseitigung von Leerstand sowie auf Denkmalschutz.

Die BürgerInnen erwähnten weiterhin Maßnahmen, um dem demografischen Wandel zu begegnen. Es sollen sowohl junge als auch ältere Menschen angesprochen werden und auch in Zukunft ihren Platz in der Stadt finden. Neben der Stärkung Helmstedts als Wirtschafts- und Einkaufsstandort war es den Befragten wichtig, die

Stadt auch als Forschungs- und Bildungsstandort, aber auch als Tourismusdomizil zu betrachten und zu entwickeln. Dazu zählen der Schutz und die Qualifizierung von Naherholungsgebieten, wie dem Lappwaldsee. Durch die Ausstattung dieser Freiräume, Stadtmobiliar und Beleuchtung würden sie an Nutzen und Popularität für die BewohnerInnen Helmstedts zunehmen, so einige der Vorschläge.

Eine Aufwertung und Anpassung der Angebote sozialer Infrastruktur für Menschen allen Alters, im kulturellen und gastronomischen Bereich ist gewünscht. Dies ist den Befragten genauso wichtig, wie eine verbesserte Lebensmittelversorgung in der Stadt.

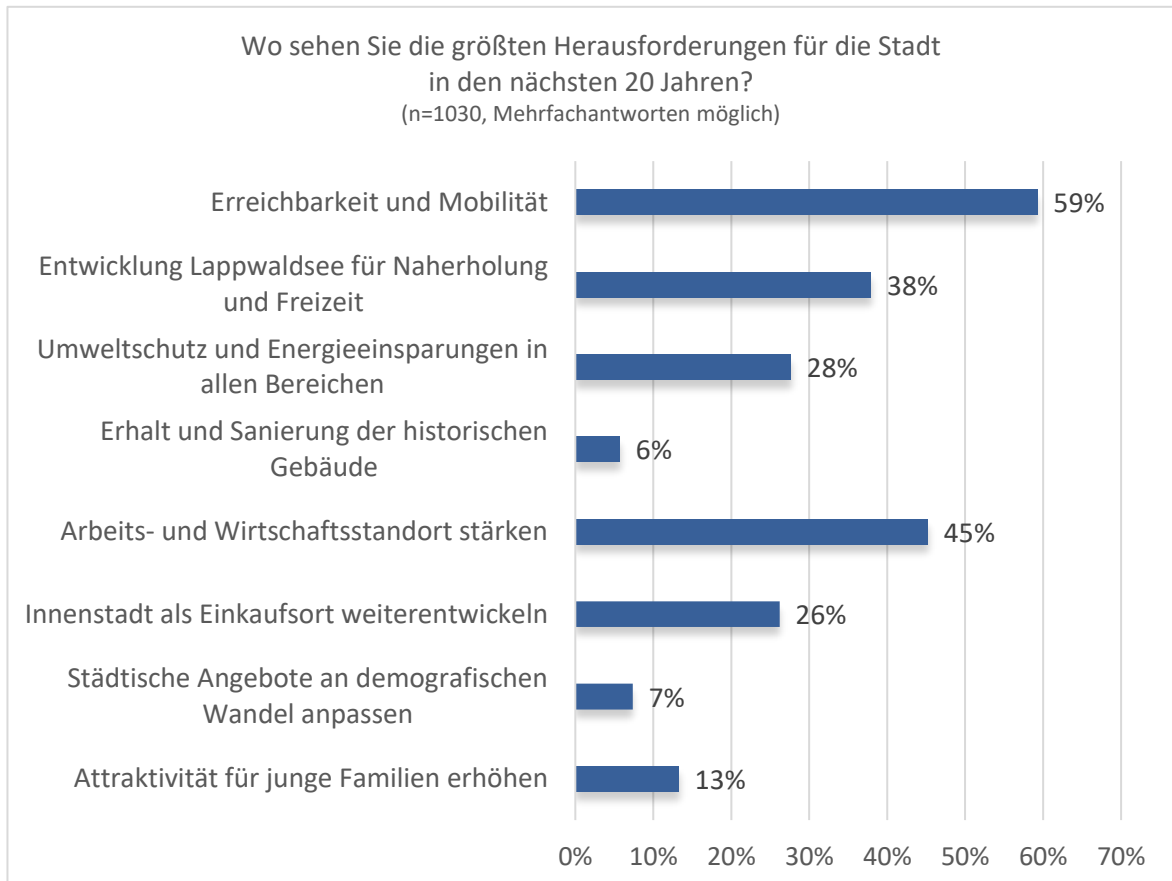
In Zukunft soll auch der digitale Wandel und die Verbesserung der stadtinternen Verwaltung berücksichtigt werden.



Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für die Stadt für die nächsten 20 Jahre?

Die BürgerInnen, die auf diese Frage antworteten, beschäftigt in erster Linie Fragen der Erreichbarkeit und Mobilität. Die Stadt als Arbeits- und Wirtschaftsstandort zu stärken ist vielen ebenfalls als wichtige Herausforderung für die nächsten Jahre präsent. Zudem empfinden viele Befragte die Entwicklung des Lappwaldsees als wichtige Zukunftsaufgabe.

Die Stadt als Wohn- und Einkaufsstandort zu prägen, welche ebenso der kulturellen und sozialen Versorgung der HelmstedterInnen nachkommen kann, bleibt neben der (Weiter-)Entwicklung als touristischer und naturnaher Standort eine der Hauptherausforderungen für die Stadt.



2 | Interviewpartner Einzelinterviews

Organisation	Gesprächspartner,
-	Herr Hein
Helmstedt aktuell/ Stadtmarketing e.V.	Frau Schadebrodt, Frau Werthmann
-	Herr Gehrke
Berufsbildende Schulen Helmstedt (BBS)	Frau Idel, Herr Höbelmann
Ärztevereinigung Helmstedt (Telefoninterview)	Herr Dr. Lutz
Seniorenbeirat Stadt Helmstedt	Herr Grimme
Bürger Aktion Alt Helmstedt	Herr Rohm
Arbeitsgemeinschaft der Sport- vereine,	Herr Scharf
Kreismusikschule	Frau Flatt
Ev.-luth. Probstei Helmstedt	Herr Gottwald
Avacon AG	Herr Aigner, Frau Klimek
Regionalmanager des Landkrei- ses Helmstedt	Herr Göbel
Allianz für die Region/ Wolfsburg AG	Herr Klein